

Unterwegs in der Antike

Schüler der FWS Saar-Hunsrück entdeckten Westgriechenland



Auf den ersten der angeblich 999 Stufen vom Palamidi Fortress in Nafplio: die Schüler der 12. Klasse der FWS Saar-Hunsrück

Die Kunstfahrt der 12. Klasse der Freien Waldorfschule Saar-Hunsrück in Walhausen ging dieses Jahr auf die Peloponnes. Das Ziel hatten die Schüler selbst ausgesucht, nachdem sie Anfang des Schuljahrs ein Theaterstück eingeübt und aufgeführt hatten, das auf altgriechische Wurzeln zurückgeht.

Nun mögen viele bei einer „Abschlussfahrt“ an Entspannen und Abhängen Stimmung und Party machen denken. Ganz so war es aber nicht. Zwei Tage dauerte allein die Anreise mit Zug, Bus und Fähre, bevor die 12. Klasse mit ihren Lehrern Lalunda erreichte - eine Ferienanlage bei Krestena, rund eine halbe Stunde von Olympia entfernt.

Sinn und Zweck der „Kunstfahrt“ der FWS ist es, so viel Kunst wie möglich zu erleben. Also ging's ins antike Olympia, nach Delphi und zum Isthmus von Korinth. Es folgte eine Nacht auf einem Campingplatz am Meer mit Abreise frühmorgens nach Epidauros. In dem dortigen Theater führte ein Teil der Klasse Paul Celans „Todesfuge“ als Kanon auf.

Nach Epidauros kam die Küstenstadt Nafplio; weitere Stationen waren Pylos und die Ochsenbucht. Am letzten Tag stand eine Wanderung zu zwei Wasserfällen auf dem Programm.

Trotz des vollgepackten Zeitplans und einer Menge an Referaten, die die Schüler an den historischen Stätten hielten, gab es immer wieder Gelegenheit, im Pool oder Meer unterzutauchen, was bei fast durchgehend 40°C auch nötig war.

Das Fazit fällt positiv aus: eine anstrengende, aber auch spannende Reise, die die Klasse ein letztes Mal einander näher gebracht hat, bevor es am Ende Abschied nehmen hieß - darüber waren sich Schüler und Lehrer einig.